

3 Konzeptvorschläge zur Interkulturellen Woche 2017

Es ist wieder soweit, vom 24. bis zum 29. September findet 2017 bundesweit die Interkulturelle Woche (IKW) statt. Organisiert und getragen werden die Programme vor Ort zumeist von Bündnissen, in denen sich Vertreterinnen und Vertreter von Kirchengemeinden, Kommunen, Migrantenorganisationen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Vereinen, Initiativen sowie interessierte Einzelpersonen engagieren.

Falls auch ihr eine Veranstaltung im Rahmen der IKW 2017 organisieren möchtet, jedoch momentan wenig Kapazitäten für die Veranstaltungsplanung frei habt, kann mit Hilfe unserer Konzeptvorschläge mit relativ geringem Aufwand eine Veranstaltung auf die Beine gestellt werden. Natürlich können auch andere Veranstaltungen organisiert werden, unsere Konzepte verstehen sich als Anregungen.

Die geplanten Veranstaltungen könnt ihr hier einstellen:

<http://www.interkulturellewoche.de/datenbank>. In dieser Datenbank sind alle Veranstaltungen gelistet, die bundesweit im Rahmen der Interkulturellen Woche stattfinden werden.

Titel	Speed Dating – Kontakt auf Augenhöhe	
Ziel der Veranstaltung	Ohne großen Aufwand kann im Rahmen dieser Veranstaltung ein Austausch zwischen geflüchteten Menschen, die neu in Deutschland sind, und Menschen, die schon lange in Deutschland leben, entstehen. In Form eines sogenannten „Speed Datings“ kann eine durch ihre kurze Dauer und den ständigen Wechsel der GesprächspartnerInnen von Leichtigkeit getragene Gesprächssituation auf Augenhöhe entstehen. So können Gesprächshürden einfach überwunden werden. Bereits vorbereitete Fragen können den Einstieg ins Gespräch weiter erleichtern (siehe Tabellenzeile „Das gewisse Extra“). Für einen Abend kann ein spannender Austausch mit verschiedenen Menschen entstehen.	
Geeignet für...	... Initiativen mit wenig finanziellen Ressourcen und Initiativen, die daran arbeiten, Flüchtlinge und Menschen, die schon lange in Deutschland leben, miteinander in Kontakt zu bringen, um Freundschaften zu ermöglichen.	
Zeitlicher Organisationsaufwand	<i>Geringer zeitlicher Aufwand:</i> Die Veranstaltung ist mit einem überschaubarem Zeitaufwand umzusetzen.	
Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung (+ optional ein kleiner Input zur Arbeit der Initiative, die die Veranstaltung organisiert hat) 2. Vorbereitete Fragen (siehe Tabellenzeile „Auch noch hilfreich“) einzeln auf DIN A 4 ausdrucken. Pro Tisch jeweils alle Fragenzettel in die Mitte legen. 3. Ein Leiter/ eine Leiterin gibt den Startschuss und stoppt die Zeit, nach jeweils sieben Minuten werden die Plätze gewechselt. Für den Beginn der Gespräche (und den weiteren Verlauf) können sich die GesprächspartnerInnen eine Frage aus der Mitte des Tisches aussuchen. Es wird solange gewechselt, bis sich alle einmal gegenüber gesessen haben. 4. Danach genug Zeit einplanen um weiter miteinander im Gespräch zu bleiben. 	
Dauer	Für die einzelnen Gespräche:	7 Minuten
	Für die gesamte Veranstaltung	1,5 - 2 Stunden
Material	Raum*	Tisch, Stühle, Fragenzettel

Kosten	Geringe Druckkosten für die Fragenzettel Eventuell Kosten für die Raummiete*	Verpflegung (optional)
Bewerbung der Veranstaltung	<p>WICHTIG: mit ausreichend Vorlauf – mindestens zwei Wochen vor Veranstaltungstermin – gezielt geflüchtete Menschen ansprechen, vielleicht einen Aushang in der kommunalen Unterkunft machen; oft gibt es bei dieser Personengruppe höhere (Sprach-)Barrieren, um von der Veranstaltung zu erfahren oder daran teilzunehmen.</p> <p>Darüber hinaus die Veranstaltung über die Datenbank der IKW und über gewohnte Wege der Informationsverbreitung (E-Mailverteiler, facebookgruppe, ggf. Plakat) ankündigen.</p>	
Auch noch hilfreich	<p>Ideen für Fragen, die einen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen (ohne spezielle Reihenfolge):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo wohnst du gerade? - Was brauchst du gerade am dringendsten? - Was kannst du jemandem zeigen/ beibringen? - Was ist dein Lieblingsessen/ Lieblingsort/ liebste Jahreszeit? - Was machst du gerne in deiner Freizeit? - Hat dein Vorname eine besondere Bedeutung? - Welche Sprachen sprichst du? 	

Titel	PRO ASYL Ausstellung: „Asyl ist Menschenrecht“	
Ziel der Veranstaltung	Die Ausstellung von PRO ASYL soll wissensbasiertes Verständnis für Flüchtlinge und ihre Situation vermitteln und das Bewusstsein über die Allgemeingültigkeit und Unteilbarkeit von Menschenrechten stärken.	
Geeignet für...	... Initiativen, die zumindest über ein kleines finanzielles Budget verfügen und die einer breiten Zielgruppe Hintergründe zum Thema Asyl näherbringen möchten.	
Zeitlicher Organisationsaufwand	<i>Mittlerer zeitlicher Aufwand:</i> Das Arrangieren der Ausstellung nimmt einige Zeit in Anspruch. Der zeitliche Aufwand erhöht sich, wenn ein Begleitprogramm zur Eröffnung integriert werden soll. Verzichtet man darauf, ist der zeitliche Aufwand überschaubar.	
Ablauf	Die Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“ führt die BetrachterInnen von den Fluchtländern über Europa bis nach Deutschland und verdeutlicht anschaulich, wie vielen Gefahren, Hindernissen und Restriktionen schutzsuchende Menschen auf diesem Weg und in Deutschland ausgesetzt sind. Hinzu kommen einzelne Tafeln zu themenrelevanten Ereignissen, politischen Entwicklungen und asylrechtlichen Bestimmungen. Die Ausstellung besteht aus 37 Einzelplakaten im DIN A1 Format. Je nach räumlichen Gegebenheiten können die Plakate unterschiedlich arrangiert werden.	
Dauer	Die Ausstellung kann an einem Tag gezeigt werden oder – wenn es räumlich und zeitlich zu realisieren ist – auch über mehrere Tage an einem öffentlichen Ort ausgestellt werden (Foyer einer Schule, Rathaus, Volkshochschule etc.).	
Dauer	Es bietet sich an, als Initiative bei der Ausstellung „vor Ort“ zu sein, um im Anschluss noch etwas ins Gespräch zu kommen und sich über das Gesehene auszutauschen. Für die (auch mediale) Aufmerksamkeit ist es förderlich, aber nicht zwingend, ein kleines Begleitprogramm zur Eröffnung zu integrieren.	

<p>Material</p>	<p>Raum*: Ideal wäre ein großer Raum oder ein Foyer, in dem die Ausstellung ansprechend arrangiert werden kann. Sollten kein großer Ausstellungsraum zur Verfügung stehen, können die einzelnen Tafeln auch frei kombiniert oder spezifische Informationsgruppen zusammengestellt werden.</p>	<p>Es wird ein geeignetes Befestigungs- oder Aufhängesystem benötigt. Was in dieser Hinsicht optimal ist, bestimmen die räumlichen und finanziellen Möglichkeiten. Denkbar wären: Aufhängung per Alu-Bilderschiene oder Wechselrahmen, Befestigung an Stelltafeln oder schlicht per Tesafilm oder Heftzwecken an der Wand.</p>	<p>Ausstellungs-materialien: Plakate, Begleitbroschüre, Werbeplakat</p>
<p>Kosten</p>	<p>Versand (in verstärkter Schutzhülse): 16,00 €. Ausstellungspreis: 64,00€ Begleitbroschüre (pro Exemplar): 2,00 €</p> <p>Sowohl die Ausstellung als auch die Begleitbroschüre können <u>kostenlos</u> als PDF heruntergeladen werden. Wenn Euch eine kostengünstige Druckmöglichkeit zur Verfügung steht, könnte dies eine gute Alternative sein.</p>	<p>Materialkosten: Befestigung mit Reiszwecken oder Tesafilm: ca. 5 €</p> <p>Stellwände können in vielen Städten auch gemietet werden. Die Preise variieren, belaufen sich aber auf ca. 15 Euro pro Tag und Stellwand. Mietet man mehrere Tage oder mehrere Stellwände, ist häufig ein Preisnachlass möglich.</p>	<p>Verpflegung (optional)</p>
<p>Bewerbung der Veranstaltung</p>	<p>Kostenlos herunterladbares Ankündigungsplakat von PRO ASYL, um die Ausstellung rechtzeitig individuell bewerben zu können.</p>	<p>Bewerbung über Datenbank der Interkulturellen Woche, gewohnte Wege der Informationsverbreitung (E-Mailverteiler, facebookgruppe, ggf. Plakat) und Presseinformation</p>	<p>Idee: Eventuell könnte die Ausstellung interessant für SchülerInnen der Oberstufe sein und bei lokalen Schulen beworben werden.</p>

Auch noch hilfreich	<p>Alle weiteren Infos und kostenlosen Downloads zur Ausstellung befinden sich auf der Website von PRO ASYL: https://www.proasyl.de/news/asyl-ist-menschenrecht-informationsausstellung-zum-thema-flucht-und-asyl/</p>	<p>ACHTUNG: Bei einem hohen Bestellaufkommen – mit dem während der Interkulturellen Woche zu rechnen ist – kann die Lieferzeit der Ausstellung bis zu vier Wochen betragen.</p>
----------------------------	--	---

Titel	Essen verbindet - Kulinarische Reise durch die Kulturen
Ziel der Veranstaltung	Essen ist ein wichtiger Teil gelebter Kultur. Ohne große finanzielle Ressourcen können sich im Rahmen dieser Veranstaltung Flüchtlinge und Menschen, die schon länger in Deutschland leben, begegnen und in kulturellen Austausch treten.
Geeignet für...	...Initiativen mit geringen finanziellen Ressourcen, die eine Brücke zwischen Menschen, die schon länger in Deutschland leben und Flüchtlingen bauen wollen.
Zeitlicher Organisationsaufwand	<i>Mittlerer bis erhöhter zeitlicher Aufwand:</i> Insbesondere die sinnvolle Zusammenstellung der Kochteams im Vorfeld an die Veranstaltung erfordert von der organisierenden Initiative einen nicht ganz unerheblichen zeitlichen Aufwand. Durch eine beschränkte TeilnehmerInnenzahl lässt sich dieser jedoch an die zeitlichen Ressourcen der Initiative anpassen.
Ablauf	<p>Im <i>ersten Teil</i> des Abends kommen kleine Kochteams zusammen, die gemeinsam essen. Im <i>zweiten Teil</i> des Abends versammeln sich alle TeilnehmerInnen, um sich über den Abend auszutauschen und sich zu vernetzen.</p> <p>Doch von Anfang an: Die OrganisatorInnen stellen die Kochteams zusammen. Ein Kochteam besteht aus 3 Koch-Parteien – eine Partei kann sowohl aus <i>einer Person</i> oder einem <i>Koch-Paar</i> bestehen (abhängig vom Platz der GastgeberInnen, dem allgemeinen Interesse an einer Teilnahme und den Wünschen der TeilnehmerInnen). Es sollte bei der Zusammenstellung der Kochteams darauf geachtet werden, dass die TeilnehmerInnen möglichst <i>kurze Anfahrtswege</i> haben. Der oder die Gastgeberin macht den Hauptgang, eine Koch-Partei bringt die Vorspeise und die andere Koch-Partei die Nachspeise mit. Schön wäre es, wenn Gerichte zubereitet werden würden, die die TeilnehmerInnen mit ihrer Heimat verbinden.</p> <p>Nach dem gemeinsamen Essen treffen sich alle Kochteams zu einer vereinbarten Uhrzeit in einer passenden Räumlichkeit. Dies bietet die Möglichkeit, sich im größeren Rahmen zu begegnen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Die veranstaltende Initiative kann sich im Rahmen des Zusammentreffens zugleich vorstellen und von ihrer Arbeit berichten. Vielleicht werden so neue MitstreiterInnen gefunden oder es</p>

	<p>entstehen neue Ideen? Denkbar wäre auch, einen inhaltlichen Input in das anschließende Zusammentreffen zu integrieren, beispielsweise indem ein Referent bzw. eine Referentin eingeladen wird.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die Fahrtwege vom Gastgeber/ von der Gastgeberin zum Raum, wo das gemeinsame Zusammentreffen stattfindet, nicht gut zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sein sollte, wäre es von Vorteil, wenn der Gastgeber/ die Gastgeberin über ein Auto verfügt, mit dem gemeinsam gefahren werden kann.</p>			
Dauer	Ca. zwei Stunden für das gemeinsame Essen, beispielsweise zwischen 18 und 20 Uhr.			
	Anschließendes Zusammenkommen ab 20.30 Uhr für etwa 1 ½ bis 2 Stunden.			
Kosten	Kosten für Getränke variieren je nach Zahl der Teilnehmenden	Kochzutaten pro Koch-Partei variieren stark nach dem Gericht, sollte aber 10-15 Euro nicht übersteigen.	Ggf. geringe Druckkosten zur Bewerbung der Veranstaltung	Ggf. geringe Fahrtkosten um zum/ zur GastgeberIn und zum anschließenden Zusammenkommen zu gelangen
Bewerbung der Veranstaltung	Die OrganisatorInnen kontaktieren weitere Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe und Menschen in ihrem privaten Umfeld		Bewerbung über Datenbank der Interkulturellen Woche	
	Über bestehende Kontakte zu Flüchtlingen oder Aushängen in Flüchtlingsunterkünften, Treffpunkten etc. können Flüchtlinge eingeladen werden		Gewohnte Wege der Informationsverbreitung (E-Mailverteiler, facebookgruppe, ggf. Plakat)	
Auch noch hilfreich	Idee: Im Rahmen des späteren Zusammenkommens der Kochteams könnte es ein netter Einstieg sein, wenn jede/r, der/die möchte, in der Runde die Geschichte zu seinem/ihrem Gericht erzählt.		Vielleicht entsteht im Nachhinein eine Art kleines Kochbuch des Abends: Alle TeilnehmerInnen schicken ihr Rezept des Abends per Mail an die OrganisatorInnen, sodass jeder im Nachhinein die Rezepte nachkochen kann.	

***Raumorganisation:** Falls kein eigener Raum zur Verfügung stehen sollte, können günstige Räume zum Beispiel bei den Volkshochschulen, Kirchengemeinden, bei Kulturvereinen oder bei Flüchtlingsverfahrensberatungsstellen vor Ort angefragt werden.